

Konzeption Jugendfußball

Zielsetzung

Das Jugendkonzept soll der sportliche rote Faden in der Jugendarbeit sein, mit dessen Hilfe eine qualifizierte, kindgerechte Förderung realisiert werden kann. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und Jugendlichen.

Die wesentlichen Säulen der Konzeption sind:

- altersgerechte Lernziele
- Trainer & Betreuer
- Eltern
- Soziale Kompetenz / Verhaltenskodex
- Dokumentation der sportlichen Weiterentwicklung
- Einheitliche Sprache

TOP 1 Definition Lernziele

Für die Bambini und beim jüngeren F – Junioren Jahrgang wurden bewusst keine konkreten Lernziele definiert. In erster Linie geht es bei diesen Alterklassen darum, die Freude an Sport und Spiel, sowie Grundregeln und Verhaltensweisen zu vermitteln. Die Trainingsarbeit sollte zu weiten Teilen von Spielformen geprägt und frei von Leistungsdruck sein. Hierbei sollte großen Wert darauf gelegt werden, dass die Kinder auf vielen unterschiedlichen Positionen eingesetzt werden.

Die Definition der Lernziele ist für alle Teams ab dem älteren F - Junioren Jahrgang bis zu den B - Junioren, ebenso für alle aktuellen Mädchenteams wichtig. Bei den A - Junioren gilt es die erlernten Fähigkeiten stetig zu festigen und weiter zu forcieren.

Lernziele sind altersgerechte Schwerpunkte in der Trainingsarbeit, die aufeinander aufbauend und ineinander greifend, eine umfassende und qualifizierte fußballerische Ausbildung fördern sollen. Hierzu zählen nicht nur sportliche Übungen, sondern beispielsweise auch soziales Verhalten und Disziplin.

Durch die erzielten Lernerfolge soll die Freude und Begeisterung am Sport gesteigert werden.

Um die Umsetzung der gesetzten Lernziele zu ermöglichen wird wie folgt vorgegangen:

- Die Trainer der jeweiligen Altersklassen werden jährlich vor der Saison bzw. nach der Winterpause bezüglich der Lernziele informiert.
- Zusätzlich erhält der Trainer zu Saisonbeginn Unterstützung im Rahmen einer regulären Trainingseinheit, indem ein ausgebildeter Trainer die Trainingsinhalte vorab bespricht und der Übungseinheit unterstützend beiwohnt.

Die konsequente Verfolgung der Lernziele ist von elementarer Bedeutung für die Jugendarbeit und eine Verpflichtung für alle Jugendtrainer.

Für die F - Junioren (ggf. auch für den jüngeren E-Jugend Jahrgang) wird im Zeitraum November bis ca. April eine zusätzliche Trainingseinheit angeboten. Diese soll rein der Motorik bzw. Körperschulung dienen. Details hierzu müssen ausgearbeitet werden (→ Motorik / Bewegungsschulung).

TOP 2 Einteilung der Kinder nach Entwicklung / Leistung

Bei den E- und D - Junioren liegt der Schwerpunkt darauf, dass goldene Lernalter für eine individuelle fußballerische Weiterentwicklung im ball- und spieltechnischen Bereich zu nutzen.

Hierbei soll das Mannschaftsgefüge weitestgehend erhalten bleiben. Im Bedarfsfall sind Einzellösungen aber möglich.

Die Einteilung gemäß dem Leistungsstand erfolgt konsequent erst ab den C - Junioren.

Grundsätzlich soll mit der Einteilung folgendes erreicht werden:

- die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand gezielt fördern
- Schwächen gezielter angehen zu können
- den Kindern Spielpraxis vermitteln
- die Kinder nicht zu über- bzw. unterfordern

Die Umsetzung erfordert eine sehr enge und offene Zusammenarbeit der Trainer innerhalb des Jahrgangs bzw. der umliegenden Jahrgänge. Das Handeln sollte stets der Entwicklung der Kinder und nicht kurzfristigen Erfolgen oder Interessen des / der Trainer dienen.

TOP 3 Trainer / Betreuer - Frage

Fundierte Studien belegen, dass die Entwicklung der Kinder gerade im frühen Alter (bis 12 Jahre) nachhaltig beeinflusst wird. Um diesem Umstand Tribut zu zollen, sind auch in den unteren Bereichen möglichst qualifizierte Trainer wünschenswert.

Leider lassen Familie und Beruf etc. nicht immer den Freiraum vom FVM angebotene Schulungen zu besuchen. Ein Engagement in diese Richtung wird aber seitens der Jugendleitung nachdrücklich begrüßt und unterstützt.

Parallel werden lokale Trainerschulungen (Theorie & Praxis) Quartalsweise beim FVM angeboten, oder ggf. vom sportlichen Leiter durchgeführt.

Trainer und Betreuer sollten eine Mannschaft nicht kontinuierlich von den F- bis zu den A - Junioren betreuen. Vielmehr wirken sich Trainerwechsel in sinnvollen Zeitabschnitten förderlich auf die Entwicklung der Kinder aus.

Trainer und Betreuer sollten ein Team sein und einander ergänzen. Die Aufgabenverteilung kann hierbei durchaus variieren. Um auf der Suche nach geeigneten Betreuern die Erwartungen hinsichtlich dieser Funktion aufzeigen zu können muss eine Definition der Aufgaben vorgenommen werden.

Die Umsetzung der Jugendkonzeption

- erfordert die uneingeschränkte Unterstützung der Trainer / Betreuer
- soll nicht auf dem Rücken der Trainer / Betreuer ausgetragen werden
- soll bei der Suche nach zusätzlich benötigten Trainern / Betreuern helfen

TOP 4 Eltern

Um den Eltern ein Verständnis für die Ausrichtung der Jugendarbeit bzw. die Umsetzung durch die Trainer / Betreuer zu geben, sollte ihnen die Zielsetzung des Vereins vermittelt werden.

Dies kann entweder im Rahmen von Elternabenden unterstützt durch die Jugendleitung bzw. über zu Verfügung stehende Medien (Homepage, Gemeindeblatt, Dorfecho, Anschreiben, etc.) erfolgen.

Trainer / Betreuer investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder / Jugendlichen, daher sollten die Eltern

- unterstützend wirken und definierte Verhaltensregeln akzeptieren
- die Autorität der Trainer / Betreuer nicht untergraben
- sich während dem Spiel außerhalb der Umrandung aufhalten
- die Kinder aufmuntern und positiv anfeuern
- nicht die Rolle des Trainers / Betreuers übernehmen

Der Jugendvorstand steht den Eltern für konstruktive Kritik / Anregungen gerne zur Verfügung.

Top 5 Soziale Kompetenz / Verhaltenskodex

Die Abteilung Fußball fordert von allen Mitgliedern einen respektvollen und kameradschaftlichen Umgang untereinander ein. Der Verein ist sich seiner Verantwortung und Fürsorgepflicht den Kindern und Jugendlichen gegenüber bewusst. Durch die nachhaltige Berücksichtigung sozialer Grundregeln, wie beispielsweise die persönliche Begrüßung und Verabschiedung, Abklatschen beim Auswechseln, etc. soll schon von klein auf die soziale Kompetenz vermittelt werden.

Diesbezüglich muss ein Verhaltenskodex entwickelt und festgehalten werden.

Die Umsetzung und Definition auf Mannschaftsebene bedarf der Akzeptanz aller Beteiligten (→ Verhaltenskodex).

Top 6 Sportliche Weiterentwicklung

Einmal pro Halbjahr sollte ein Fitness - Check plus eine Schnelligkeitsübung ab dem älteren D - Junioren Jahrgang bis zu den A - Junioren durchgeführt und dokumentiert werden.

Die Abwicklung sollte exakt den Vorgaben entsprechen. Des Weiteren ist eine professionelle Umsetzung wünschenswert, da die Kinder und Jugendlichen dadurch angespornt und parallel die Ergebnisse nicht verfälscht werden (→ Sportliche Weiterentwicklung).

Top 7 Einheitliche Sprache

Um die Kommunikation zu vereinfachen sollen frühzeitig gleich lautende Kommandos etabliert werden. Hierbei ist eine Altersbezogene Unterscheidung bis einschließlich E - Junioren bzw. ab D - Junioren zu berücksichtigen (→ Einheitliche Sprache).

Abschließend

Das Jugendkonzept ist nicht starr, sondern lebt von konstruktiver Kritik, Anregungen und neu gewonnenen Erkenntnissen.

Gezeichnet / Verantwortlich

Willi May, sportlicher Leiter